

**SPERRFRIST bis Samstag, 22.09.2012, 14:30 Uhr; Es gilt das gesprochene Wort.**

**Ansprache an der Kundgebung „Für unseren Propheten Mohammed (sas) und für den Schutz religiöser Gefühle!“**

Bern, 22.09.2012

Von Nicolas Blanco, Präsident des Islamischen Zentralrates Schweiz (IZRS)

**Sie haben das Recht zu schweigen**

Liebe Geschwister im Islam, sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Presseschaffende, Assalaamu 'Aleikum wr wb

Die Geschichte wiederholt sich oder sollte ich fast schon sagen, sie wird hiermit fortgesetzt? Heute, nach mehr als sechs Jahren, stehen wir wieder da vor demselben Problem, das wir im Februar 2006 auf dem Bundesplatz angegangen sind. Schon damals sprachen wir uns für die Meinungsäusserungsfreiheit aus, aber warnten deutlich vor den Konsequenzen im Falle deren Missbrauchs. Anscheinend wurde dieser Aufruf nicht ernst genommen, man begnügte sich damit, die Debatte vom eigentlichen Kern abzulenken und den pragmatischen Aufruf als demokratieeinschränkend abzutun. Da stehen wir also wieder vor derselben Provokation und Beleidigung und denselben Konsequenzen, nur hat sich der Ton inzwischen verschärft, der Provokationsgrad gesteigert.. Trotz dem Bewusstsein um die möglichen Konsequenzen, welche solch ein Schmähdvideo mit sich bringen könnte, wurde in keinsten Weise daran gedacht, dagegen vorzugehen. Es scheint schon fast so, dass man der sich entwickelnden Eskalation vergnügt zugeschaut hatte, um sie dann irgendeinmal, als schon alles ausgeartet war, zu kritisieren. Damit nicht genug! Als dann einige fanatischen Exponenten der offensichtlich freheitsmissbrauchenden Szene das Bedürfnis haben, etwas Öl ins Feuer zu giessen, wird ohnmächtig weiter beobachtet.

So erscheint das westliche Hegemonialplädoyer für die Legitimierung ihres jeweiligen Handelns zunehmend als Satire. Als tendenziös, unglaubwürdig, arrogant und selbstgefällig. Als würden sie den Muslimen sagen wollen:

Es tut uns leid...liebe Muslime...es tut uns leid.

Es tut uns leid, dass wir in Afghanistan verantwortlich sind für zehntausende unschuldige Opfer! Aber es war doch im Namen der Freiheit und der demokratischen Werte.

Es tut uns leid, dass wir ohne gesetzliche Grundlagen und uns ohne rechtstaatliche Vorgehensweisen das Recht in Anspruch nehmen, Menschen, die wir als Feinde unserer Werte, der Freiheit und der Demokratie ansehen, zu beseitigen. Es tut uns übrigens auch leid, dass es dabei viele zivile Opfer geben kann. Im Namen unserer Werte, der Freiheit und der Demokratie dürfte das kalkulierbare Risiko jedoch nachvollziehbar sein.

Es tut uns leid, dass wir den Irak in die Destabilisation stürzten, zehntausende unschuldige Menschen dadurch starben, die Existenzgrundlage von weiteren hunderttausenden vernichteten, aber auch das war ein Kampf für die Freiheit.

Es tut uns leid, dass unsere Soldaten hin und wieder den Hang zu Gräueltaten, ein Flair für das Foltern haben, aber im gegebenen Kontext muss dies schon verstanden werden.

Es tut uns leid, dass wir uns das Recht nehmen, Drohnenangriffe zu fliegen, ohne jegliche Rechenschaft dafür ablegen zu müssen, da wir handeln um die Freiheit, den Frieden und unsere Werte zu verteidigen. Das ist doch selbstverständlich.

Es tut uns leid, dass wir Menschen, die uns in unserer Wahrnehmung gefährlich erscheinen zwischendurch entführen und ohne Berechtigung festhalten, denn auch das ist nur zu eurem Besten, damit ihr in Freiheit und Frieden lebt, versteht doch?

Es tut uns leid, dass wir euch immer ins falsche Licht rücken, dass wir euch immer negativ darstellen, aber versteht doch, unsere Freiheit braucht einen Antagonisten, um bewahrt zu werden.

Es tut uns leid, dass wir eure Ehre beschmutzen, euren Propheten (sas) beleidigen und eure religiösen Gefühle verletzen, aber das gehört zu unserer Freiheit.

Es tut uns leid, dass wir nicht in der Lage sind, gegen den Film, die Beleidigung eures Propheten vorzugehen, selbst wenn wir möchten, könnten wir es nicht, unsere Gesetze lassen es nicht zu. Zumindest nicht bei euch, bei Kate Middleton ist es eine andere Angelegenheit, dass müsst ihr verstehen.

Es tut uns leid, dass wir noch mehr Provokationen durch Charlie Hebdo oder Titanic tolerieren, dass wir in Frankreich bereit sind mehr als 20 Botschaften zu schliessen und Unruhe in den Kauf zu nehmen, denn das ist eben der Wert unserer Freiheit, unseres Friedens.

Es tut uns leid, dass wir Muslimen hier in Paris, unserer Hochburg der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit keine Kundgebungen gewähren können. Der Gebrauch von demokratischen Mitteln durch euch ist gerade ungünstig, denn es geht gegen unsere Freiheit und Meinungsäusserungsfreiheit, die wir ja auch weiterhin garantieren müssen, ist ja verständlich.

Es tut uns leid, dass ihr einfach akzeptieren müsst, dass wir uns über euch und euren Propheten lustig machen. Das müsst ihr akzeptieren, das ist Freiheit und Friede.

Es tut uns leid, dass wir bei all den Gegebenheiten auch noch die Frechheit haben, euch als die Schuldigen zu verkaufen.

Es tut uns leid, euch sagen zu müssen, dass wenn es euch nicht passt, ihr das Recht haben solltet zu schweigen, denn alles was ihr sagt, wird gegen euch verwendet werden.

Jetzt dürfte man sich doch einmal das Szenario vorstellen, einer hätte sich gedacht, einen solchen Film über den Holocaust zu drehen. Er würde sich darin über die Shoah lustig machen und sie in Frage stellen. Meint ihr im Ernst, das Plädoyer würde auch nur in der geringsten Ähnlichkeit ausfallen? Würde man sich auch mit der Unfähigkeit auf Grund des gegebenen Gesetzes bei der jüdischen Gemeinschaft entschuldigen?

Durch diesen tendenziösen Diskurs, diesem Ungleichgewicht hat die Glaubwürdigkeit des Westens heute massiv eingebüsst, wenn nicht in toto verloren. Der Westen verstrickt sich zunehmend in Widersprüchen, verlangt von Muslimen Pragmatismus und legt selbst kaum noch welchen an den Tag. Den Muslimen wird vorgeworfen gegen Freiheit und Meinungsäusserungsfreiheit zu sein, wobei sie in den letzten zwei Jahren in einigen muslimischen Ländern bis aufs Blut dafür gekämpft haben. Wie kommt wohl die westliche Haltung bei diesen an? Wo führt das hin? Steuern wir schnurgerade auf einen Wertekonflikt, auf einen „Clash of Values“ und wollen wir das zulassen?

Gibt es denn unter Ihnen keinen vernünftigen Menschen mehr?

Heute appellieren die Muslime der Schweiz aus tiefster Besorgnis um den religiösen Frieden, den sozialen Zusammenhalt an die Vernunft und den Pragmatismus. Genug wurde auf den Muslimen herumgehakt, genug wurden sie stigmatisiert und genug wurden sie als Sündenbock für das politische, wirtschaftliche oder soziale Misslingen der Gesellschaft missbraucht.

So wird es aber nicht mehr weitergehen. Sie werden sich dies nicht mehr gefallen lassen.

Aus diesem Grund fordern wir den positiven Schutz aller religiösen Gefühle, die der Christen, der Juden und anderen Glaubensgemeinschaften. Wir fordern den Schweizer Gesetzgeber auf, gesetzliche Normen zum Schutz vor der Verletzung religiöser Gefühle zu erlassen, damit der religiöse und soziale Friede in diesem Land weiterhin garantiert werden kann.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Geschwister im Islam

Wir hoffen, dass dieser pragmatische Appell an die Schweizer Legislatoren auf fruchtbaren Boden stösst und daraus eine friedebringende Pflanze entspringt.

Allah segne Sie, Allah segne die islamische Gemeinschaft,

Wa s-Salaamu 'Aleikum wr wb